

## **Beschluss des Landrats vom 25.05.2023**

Nr. 2190

### **10. Lehrlingsmangel: Motivation beginnt beim Lehrbetrieb und einer funktionierenden Lehraufsicht**

2023/63; Protokoll: pw

**Regula Waldner** (Grüne) wünscht die Diskussion.

://: Der Diskussion wird stattgegeben.

**Regula Waldner** (Grüne) dankt für die ausführliche Antwort, die stark auf die Rolle der Lehraufsicht fokussiert. Als Mutter von vier Kindern in Ausbildung ist sie wahrscheinlich überdurchschnittlich oft mit Jugendlichen im Kontakt. Mit Sorge hat sie in der vergangenen Zeit das Schwarze-Peter-Spiel beobachtet, das wie folgt abläuft: Die Lehrlinge sind immer schuld. Sie sind verwöhnt, arbeitsfaul und wollen sowieso lieber einen akademischen Titel, als mit den Händen zu arbeiten. Jährlich kommt es im Kanton Basel-Landschaft zu 600 Lehrvertragsauflösungen. Ein grosser Teil der jungen Menschen sucht sich dann wieder eine neue Lehrstelle. Dies führt zu einer kostspieligen Bürokratie für die betriebliche Ausbildung, welche die Fälle betreuen soll und dies offenbar auch sehr engagiert macht. Die Antwort auf die Interpellation zeigt auf, dass erstens alle Player im System – die Lehrbetriebe, die Erziehungsberechtigten und die Lernenden – ernstgenommen werden müssten. Die in der Interpellation grob dokumentierten Fälle sind alle real und nur die Spitze des Eisbergs. Lernende sollten ohne Angst vor Repressionen vor ihre Lehrmeisterin oder ihren Lehrmeister treten können, wenn sie sich ungerecht behandelt fühlen. Damit **Regula Waldner** auch richtig verstanden wird: Sie kennt wunderbare Betriebe, in welchen die Jungen gerne arbeiten. Aber es gibt eben auch solche, welche die Lehrlinge primär als billige Arbeitskräfte und nicht als auszubildende Pubertierende – dies spielt natürlich auch eine Rolle – sehen.

Die Einführung von obligatorischen Weiterbildungen als Rezertifizierung für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner gemäss Vorschlag des Regierungsrats in der Interpellationsantwort ist entsprechend eine interessante Verbesserungsoption.

In der Antwort steht zudem, bei der Lehraufsicht haben die zu betreuenden Fälle und die Komplexität in den letzten Jahren zugenommen. Darum müsse die Lehraufsicht ihre Aufgaben künftig gewichten. Im Klartext heisst dies, dass die Betreuung der einzelnen Lehrlinge oder die Vermittlung zwischen den verschiedenen Playern reduziert wird. Dies ist – auch in Anbetracht der Vorstösse von **Marc Scherrer** zur Berufsbildung, die heute auf der Traktandenliste stehen – das absolut falsche Signal. Die Gesellschaft und die Wirtschaft sind auf Lehrlinge angewiesen und sie sollten in ihrem jeweiligen Setting während der Ausbildung gut betreut werden. Es reicht vermutlich nicht, wenn an den Sekundarschulen der Berufsweg über eine Lehre beworben wird und die Jugendlichen sich dann anschliessend in der Lehre alleingelassen fühlen. **Regula Waldner** hofft, dass dieser Aspekt dann auch in die von **Marc Scherrer** geforderte Gesamtbetrachtung einfliesst, sollte sein Postulat überwiesen werden.

://: Die Interpellation ist erledigt.

---